

- |  |  |
|--|--|
| <p>3. Doch ein Blutritt war es, ein Todesritt.<br/>Wohl wichen sie unsern Hieben;<br/>doch von zwei Regimentern, was ritt<br/>und was stritt,<br/>unser zweiter Mann ist geblieben.</p> <p>4. Die Brust durchschossen, die Stirn<br/>zerklafft,<br/>so lagen sie bleich auf dem Rasen,<br/>in der Kraft, in der Jugend dahinge-<br/>rafft. —<br/>Nun, Trompeter, zum Sammeln geblasen!</p> <p>5. Und er nahm die Trompet', und er<br/>hauchte hinein,<br/>da, — die mutig mit schmetterndem<br/>Grimme<br/>uns geführt in den herrlichen Kampf<br/>hinein, —<br/>der Trompete versagte die Stimme!</p> | <p>6. Nur ein klanglos Wimmern, ein Schrei<br/>voll Schmerz<br/>entquoll dem metallenen Munde;<br/>eine Kugel hatte durchlöchert ihr Erz, —<br/>um die Toten klagte die Wunde!</p> <p>7. Um die Tapfern, die Treuen, die Wacht<br/>am Rhein,<br/>um die Brüder, die heute gefallen,<br/>um sie alle — es ging uns durch Mark<br/>und Bein —<br/>erhub sie gebrochenes Lallen.</p> <p>8. Und nun kam die Nacht, und wir<br/>ritten hindann;<br/>ringsum die Wachtfeuer lohten,<br/>die Rosse schnoben, der Regen rann, —<br/>und wir dachten der Toten, der Toten!<br/>Freiligrath.</p> |
|--|--|

### 256. Sedan und Napoleon III.

„Es war eine Schlacht geschlagen  
bei Sedan auf dem Feld:  
davon wird man singen und jagen,  
bis an das Ende der Welt!“

Während Prinz Friedrich Karl die schwere und an Opfern reiche Wacht um Metz hielt, zogen die beiden anderen Heere in Eilmärschen gegen das befestigte Lager von Chalons, wo unter Mac Mahon die Reste der französischen Truppen sich sammelten und ordneten. Aber nicht hier, wo einst die Hunnenschlacht Attilas getobt hatte, sollte es zu einer Entscheidung kommen. Mac Mahon war in aller Stille gen Norden marschirt, um, während die getäuschten Feinde ihn vergeblich aufsuchten, plötzlich vor Metz zu erscheinen, Bazaines Herr zu befreien und, mit demselben vereinigt, die feindlichen Streitkräfte einzeln zu schlagen. So lautete der französische Kriegsplan; allein dieser Plan mißlang völlig. Frühzeitig genug merkten der preussische und der sächsische Kronprinz des Marschalls Absicht; sie änderten sogleich ihren Weg und eilten dem nordwärts gegen die Ardennen hin ziehenden Franzosenheere in Eilmärschen nach. Am 30. August stieß der Kronprinz von Sachsen auf einen Teil des feindlichen Heeres, der bei Beaumont auf den das Maasthal beherrschenden Waldböhen lagerte und eben sein Mittagmahl abkochte. Sofort befahl der Prinz den Angriff. Die Franzosen wurden in wilder Flucht über die Maas gejagt, Tausende derselben getödet, 7000 Gefangene, 23 Kanonen, 11 Kugelspritzen, 2 Adler und 2 Zeltlager ihnen abgenommen.

Am 1. September erfolgte die Hauptschlacht bei Sedan. Die Armeen der beiden Kronprinzen hatten sich vereinigt; wie bei Gravelotte, hatte der König Wilhelm selbst die Führung des deutschen Gesamtheeres übernommen. Mac Mahons Streitmacht stützte sich auf die Festung Sedan. In der ersten Morgenfrühe begannen die Bayern den Angriff auf des Feindes rechten Flügel. Von hier rückte das Gesecht immer weiter bis zur äußersten Linken der feindlichen Aufstellung fort,